



152/2003

Kiel, 1. Dezember 2003

Matthias Küsel (21) aus Dithmarschen neuer Präsident von „Jugend im Landtag“ – Forderungen an die Politik beschlossen

Kiel (SHL) – Am Wochenende haben Jugendliche aus ganz Schleswig-Holstein sich im Kieler Landeshaus zur Veranstaltung „Jugend im Landtag“ zusammengefunden. Dazu hatte Landtagspräsident Heinz-Werner Arens sie eingeladen. Unter der Leitung von Matthias Küsel (21) aus Dithmarschen, Willem Biehl (18) aus Geesthacht und Iris Marxsen (21) aus Taarstedt wurden wurde intensiv beraten.

Die Beschlüsse dokumentieren wir im Folgenden. Sie werden an die Landtagsfraktionen, die Landesregierung und die schleswig-holsteinischen Bundestags- und Europaabgeordneten weiter gegeben mit der Bitte, dazu Stellung zu nehmen.

Beschlüsse „Jugend im Landtag“ 2003

Themenbereich „Soziales und Gesundheit“

Alternativmedizin/Sozialhilfe:

Jugend im Landtag fordert, dass jeder Mensch das Recht hat, die Heilungsmethode zu wählen, die er für richtig hält, sofern es wissenschaftliche Erkenntnisse über den Erfolg solcher Behandlungen gibt. *Jugend im Landtag* weist darauf hin, dass viel Geld gespart werden könnte, wenn z.B. die Kosten von Kosten sparenden Heilmethoden wie Homöopathie von der Kasse übernommen werden würden. Hierdurch würden z.B. pharmazeutische Heilmittel, die die Kassen zu tragen haben, wegfallen.

Familienpolitik , Förderung der Familien, demographische Entwicklung:

Jugend im Landtag fordert bessere Dienstleistungen für Kinderbetreuung, d.h. mehr Kindergartenplätze und mehr Tagesmütter zu bezahlbaren Tarifen und längere Öffnungszeiten. Alle sollen es sich „leisten“ können, eine Kinderbetreuung zu erhalten. Es sind bessere Bedingungen für Frauen und Männer zu schaffen für den beruflichen Wiedereinstieg, wenn sie sich für eine persönliche Kinderbetreuung entschieden haben. Es muss eine Entlastung über günstige Dienstleistungen für Familien geben, so dass Eltern, Mütter und Väter arbeiten gehen können. Es muss entsprechende Wahlmöglichkeiten für Kinderfamilien geben. Die Karrieremöglichkeiten dürfen nicht eingeschränkt werden durch Kinder.

Jugend im Landtag fordert gegenseitig Respekt: Respekt vor allen und von allen, zum Beispiel: Lehrer/Schüler, Schüler/Lehrer, Schüler/Schüler, Alt/Jung, Jung/Alt.

Drogen, Gesundheit:

1. *Jugend im Landtag* fordert Langzeitstudien zu Wirkungen und Gesundheitsschädigungen von weichen Drogen.
2. *Jugend im Landtag* fordert, dass die Bußgelder aus Verfahren wegen Alkohol und Drogen – zusätzlich zu vorhandenen Geldern – zur Präventionsarbeit (Vorbeugen gegen Alkohol und Drogen) eingesetzt werden.

Themenbereich „Innen- und Außenpolitik“

Jugend im Landtag fordert: So genannte **Pädophilen-Selbsthilfegruppen** müssen aufgrund des Jugendschutzgesetzes streng geprüft und überwacht werden.

Jugend im Landtag fordert: Vor dem Hintergrund des Generationswechsels und des Heranwachsens einer jungen Generation ohne direkte Erfahrung mit den möglichen Folgen **nationalsozialistischen Gedankenguts**, fordert *Jugend im Landtag* eine stärkere Aufklärung und Prävention, besonders für die junge Generation, da diese leicht durch z. B. rechtsradikale audiovisuelle Medien beeinflussbar sein kann.

Jugend im Landtag fordert die **Zulassung aller religiösen Symbole in der Schule**, solange sie nicht den Unterricht beeinträchtigen und nicht verfassungswidrig sind. Gleichzeitig setzen wir uns für eine gezielte Aufklärung über religiöse Symbole ein, um Ängste und Unwissenheit abzubauen.

Jugend im Landtag fordert die **Abschaffung der Wehrpflicht** und sind für die Einführung einer Berufsarmee, da die Wehrgerechtigkeit nicht gegeben ist. Im Gegenzug sollen Freiwilligen Dienste verstärkt gefördert werden, um den Wegfall des Zivildienstes zu kompensieren.

Um die positive Entwicklung der Türkei weiter zu unterstützen, sprechen wir uns **generell für Beitrittsverhandlungen der EU mit der Türkei** aus und befürworten diesen Prozess.

Jugend im Landtag fordert, dass den USA verdeutlicht wird, dass sie sich nicht in die Souveränität anderer Länder einmischen dürfen. **Präventionskriege** sind im Allgemeinen und ohne Ausnahme zu ächten.

Jugend im Landtag fordert eine aktive Informationskampagne und anschließende öffentliche Debatte über den **europäischen Verfassungsvertrag**, so dass sich die Bevölkerung ein Meinungsbild schaffen kann. Bevor die Verfassung ratifiziert wird, sollen Kompetenzen und Zielsetzung der europäischen Union klar bekannt sein.

Themenbereich „Arbeit, Jugend, Wirtschaft“

Jugend im Landtag fordert, dass die **Ladenöffnungszeiten** in Schleswig-Holstein oder auf Initiative von Schleswig-Holstein im Bund völlig freigegeben werden.

Jugend im Landtag fordert, den **Bau der A20** endlich einmal schnell voranzutreiben! Dies ist für die Wirtschaft und Tourismus von enormer Bedeutung. Man sieht ja schon, dass aufgrund des Noch-Nicht-Baus schon Betriebe abgewandert sind.(z. B. Baumschulbetriebe, Rosenzuchtbetriebe des Kreises Pinneberg, auch die Standortentscheidung zur Neuansiedelung von Betrieben fällt eher auf die andere Elbseite)

Jugend im Landtag fordert, dass der Landtag sich für eine **Ausbildungsplatz-zwangsabgabe** im Bundesrat einsetzt oder einen Antrag einreicht, welcher dieses Vorhaben befürwortet.

Alternative Energien

Subventionen im Kohlebergbau sollen schrittweise langfristig auf Null reduziert werden und Subventionen für die Forschung an erneuerbaren Energien sollen aufgestockt werden, vor allem bei Brennstoffzellentechnik bzw. Wasserstofftechnik, Biogastechnik und Windkrafttechnik. Der Landtag möge die Initiative bundesweit unterstützen. Zur nächsten Sitzung von *Jugend im Landtag* sollen mindestens drei Sachverständige zum Thema „Alternative Energien“ eingeladen werden, um Klarheit zu schaffen – z. B. die energiepolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen.

Wellen- und Gezeitenkraftwerke

Die Rentabilität von Wellenkraftwerken in der Nord- und Ostsee und Gezeitenkraftwerken in der Nordsee zu überprüfen.

Informationstage

Informationstage zu Ausbildungsmöglichkeiten sollen öfter und in interessanterer Form veranstaltet und unterstützt werden.

Anlaufstelle

Die Erfassung und Veröffentlichung freier Ausbildungsplätze soll optimiert werden.

Alkopops

Die so genannten „Alkopops“ sind deutlicher als alkoholhaltige Getränke zu kennzeichnen und mit einer höheren Alkoholsteuer zu belegen. Des Weiteren ist die Werbung in der Öffentlichkeit für alkoholhaltige Getränke einzuschränken. Das betrifft unter anderen die Werbung von Supermarktketten, Werbeplakate und Fernsehwerbung.

Jugendschutz

Die Kontrollen von Altersbegrenzungen in Diskotheken und Gaststätten sind verstärkt stichprobenartig durchzuführen. Entsprechend wird die Polizei aufgefordert die Kooperation mit den kommunalen Ordnungsämtern zu suchen. Bei festgestellten Ordnungswidrigkeiten sind Strafen auf den Betreiber anzuwenden (z. B. Geldstrafe oder kurzzeitige Schließung).

Finanzierung von Jugendarbeit

Wir hegen großes Unverständnis für die Finanzpolitik der Landesregierung und Kommunen im Bereich der Jugendarbeit. Insbesondere hinsichtlich der demographischen Entwicklung ist die Förderung und Ausbildung der kommenden verantwortlichen Generation unumgänglich. Hier fordern wir die Verantwortlichen zur Kurswende auf.

Kinder- und Jugendbeauftragte

Die Funktion der Kinder- und Jugendbeauftragten soll wieder eingeführt werden. Die Besetzung durch ein Mitglied des Landtags sollte überdacht werden und ein Modell ähnlich dem des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen angestrebt werden.

Partizipation Jugendlicher in den Gemeinden

Die Umsetzung des § 47f der Gemeindeordnung (Jugendliche müssen bei Planungen und Vorhaben die sie betreffen, beteiligt werden) muss vorangetrieben werden. Hierzu erwarten wir ein Umsetzungshandbuch, welches Empfehlungen und Fallbeispiele an die Kommunen gibt.

Themenbereich „Bildung“

Separierung von Schülern

Jugend im Landtag fordert, das Separieren von Schülern zu verschieben mit dem Ziel einer gemeinsamen Schulzeit bis einschließlich der 7.Klasse.

Abi nach 12 Jahren

Jugend im Landtag fordert, jedem Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neben dem Abitur nach 13 Jahren ein gleichwertiges Abitur nach 12 Jahren zu machen.

Integration

Jugend im Landtag fordert, eine weitest mögliche Integration von behinderten Menschen in den Schulunterricht zu gewährleisten und Lehrer in Fortbildungen auf mögliche Probleme vorzubereiten.

Ganztagschulen

Jugend im Landtag fordert, allen Eltern die Möglichkeit zu gewährleisten ihre Kinder auf eine Ganztagschule zu schicken.

Klassengröße

Jugend im Landtag fordert, die maximale Klassengröße um zehn Schüler auf maximal 22 Schüler pro Klasse zu senken.

Frühere Einführung des wirtschaftspolitischen Unterrichts

Jugend im Landtag fordert die frühere Einführung des wirtschaftspolitischen Unterrichts. Wir fordern, dass das Fach WiPo ab einschließlich der 7.Klasse einstündig unterrichtet wird, um Grundlagen für Erstwähler und den späteren WiPo-Unterricht zu schaffen (ab 11 weiterhin zweistündig).

Reform der Gesellschafts- und Naturwissenschaften

Jugend im Landtag fordert, das Land Schleswig Holstein möge seinen Schulen ab einschließlich der 9. Klasse zwei Schultage im Schuljahr zum fächerübergreifenden Unterricht in anderer Form, z. B. einer Exkursion vorschreiben. Bestimmte Themen können somit den Schülerinnen und Schülern näher gebracht werden.

Außerdem soll die Gestaltung der zwei Schultage in die Hände von Studenten gegeben werden, welche möglichst auf Lehramt studieren, die ihre Vorträge in Form einer Arbeit in ihre Benotung einbringen können.

Erste Hilfe

Jugend im Landtag fordert, dass die Schüler in der Orientierungsstufe oder im späteren Verlauf ihrer schulischen Laufbahn dazu verpflichtet werden, eine Ausbildung (Kurs) in Erster Hilfe zu machen. Dabei sollten die Erste-Hilfe-Kenntnisse einmal pro Schuljahr als Unterrichtsinhalt im Fach Biologie vermittelt werden.

Jugend im Landtag fordert, dass alle Universitäten mit Laptops/neuen PCs, Beamern und weiteren neuen Medien bestens ausgerüstet werden.